

## VOLKSSCHULE GRAFENBACH

### Kurzer Auszug aus der Schulgeschichte.

Die Kinder von Grafenbach und Großenegg waren nach Diex eingeschult. Im Winter blieben sie dem Unterrichte ferne. Ein weiter Weg (bis 14 km) - Schneeverwehungen waren die Ursachen. Die Bevölkerung von Grafenbach und Großenegg verlangte daher, daß ihrem Wunsche um eine eigene Schule endlich einmal willfahrt werde.

Im Jahre 1921 schloß der O.Sch.R. Diex mit dem Kollegiatkapitel Völkermarkt einen Pachtvertrag ab, wonach im Pfarrhofe in Grafenbach ein größeres Zimmer nach einem kleinen Umbau als Schulzimmer in Verwendung genommen werden könne. Ein zweites Zimmer galt als Lehrerwohnung. Für diese Vermietung wurde ein Pachtschilling von 200 K monatlich vereinbart.

Am 5. Februar 1922 wurde die Expositurschule eröffnet und die Führung derselben durch den noch jetzt dort wirkenden Lehrer Paul Stückler übernommen.

Weitere Ereignisse sind nicht vorgefallen.

am 4. März 1929

Johann Jesch  
Schulleiter

Indem bisher weder eine Schulchronik noch eine Dorfchronik von Grafenbach vorhanden war und dadurch wertvolle Daten verloren gehen, so sehe ich mich pflichtschuldigst veranlaßt, das noch Erinnerliche und die kurzen noch vorhandenen Daten niederzuschreiben, um so die Geschichte der Ortschaft und der Schule nicht der gänzlichen Vergessenheit anheim fallen zu lassen.

Ich bin Volksdeutscher aus der Gottschee (Krain) und kam nach dem im Jahre 1945 erfolgten Zusammenbruche (Ende des 2. Weltkrieges) ins gemischtsprachige Gebiet Kärntens, weil hier Lehrkräfte, die die slowenische Sprache beherrschten, fehlten. Zuerst war ich Schulleiter in St. Margarethen i. Ros. und in Glainach bei Ferlach, dann einige Monate Lehrer in Untermitterdorf und am 24. Oktober d.J. übernahm ich die Schulleitung der hiesigen Volksschule.

Grafenbach, den 15.12.1948

Eduard Leustik

Im Jahre 1821 wurde die Privatschule zu Diex errichtet. Damit wurde auch den Grafenbachern die Möglichkeit gegeben, in die Schule zu gehen. Jeder Privatlehrer fungierte zugleich als Kantor, Mesner und Organist und wurde durch das fb. Diözesan Ordinariat zu St. Andrä im Lavantale mittels Dekret angestellt.

Durch die Einführung des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 nahm der geistliche maßgebende Einfluß bei Besetzung der Lehrstellen ein Ende und die Lehrpersonen wurden zufolge Gesetzes vom 10. Jänner 1870 (27. Okt. 1871) von der

hohen k.k. Landesschulbehörde ernannt. Die Schulaufsicht ging von den kirchl. Oberbehörden und dem Schuloberaufseher an die k.k. Bezirksschulräte; die der Ortsseelsorger u. Ortsschulbeauftragte an die Ortsschulräte über.

Der anfängliche Schulbetrieb u. Schulbesuch war äußerst mangelhaft, obgleich die gesetzliche Schulpflicht bestand. Die Schule wurde ausschließlich nur von Bauernsöhnen und Töchtern (von Dienstleutenkindern nicht) besucht, wenn es die Zeit erlaubte.

Das Einkommen der Lehrer in der Zeit von 1871 war kein glänzendes. Die sogenannte Kollektur, bestehend aus 5 Vierling Roggen, 10 Vierling Hafer und 6 Gulden 72 Kreuzer in Geld, war das gesamte Einkommen des Lehrers. Daß die Lehrer bei einem solchen Verdienste am Hungertuche nagen mußten, wird jedermann einleuchten. Um sich einen Nebenverdienst zu sichern, betrieben die Lehrer die Uhrmacherei oder den Viehhandel, welcher ihnen mehr Gewinn einbrachte, als das ganze übrige Einkommen betrug.

Im Jahre 1889 betrug das Gehalt eines Lehrers in Diex 540 fl.

Erster Landesschulinspektor wurde im Jahre 1870 Dr. Josef Gobanz. Seine Nachfolger waren:

1896 Josef Palla  
1908 Josef Socher

Als erster Bezirksschulinspektor wirkte

Karl Turinek 1870-1883

Matthias Artnak 1883-1902

Josef Juvan 1902-1908

Josef Socher 1908-1927

Franz Gornik 1927-Dezember 1945

[Bild]

Der Dorfplatz in Diex (Diex, Kärnten, 1159 m Seehöhe)

[Bild]

(Diex, 1159 m)

Herr Walter Maklin ist seit Dezember 1945 B.S.I.

Die nächste Aufsicht über die Schule führte der Ortsschulrat, bestehend aus 4 vom Gemeindeausschusse der polit. Gemeinde Diex gewählten und in derselben wohnhaften Besitzern. Das 5. Ortsschulratsmitglied wurde von der Gemeinde Haimburg für Bösenort bestimmt. Als Obmänner wirkten seit der Einführung des Schulaufsichtsgesetzes folgende Herren:

Kollmann Ambrosch, vlg. Witternig

Santner Augustin, "

Jörg Matthias, " Reschanz

Slamanig Florian " Sachenig

Sprachmann Alois " Skandolf

Lessiak Alois " Koutschar 2x

Meißner Peter "

Petscharnig Johann " Schupnig

Kaßl Georg " Wölch

Oprießnig Gabriel " Pohoitschnig

1915 als Bgm.  
Slamanig Anton " Kotschmar  
1921 Lessiak Lorenz Koutschar

Bis zum 15. September 1893 wurde der Unterricht im alten Pfarrhof erteilt. Mit 10.000 fl. begann man am 15. April 1892 mit dem Bau, der am 8. Nov. 1893 vollendet wurde.

Am 16.12.1913 wurde vom Ortsschulrat der neue Schulhausbau für Diex beschlossen.

Am Donnerstag, den 16. Jänner 1902, gegen 1 Uhr nachmittags kam ein Wind auf, der sich zum Orkan steigerte. Die Schule verlor ihr Dach. Auch Kotschmar u. Krampl (Kramer) wurden schwer hergerichtet. Ganze Waldkomplexe fielen ihm zum Opfer.

8. Mai 1903 - Brand im Dachstuhl des Gasthauses "Kramer". Auch vlg. Kotschmar verbrannte bis auf die Mauern - ebenso vlg. Wölch.

26. Juli 1914 - große Aufregung im Dorfe, das Ultimatum Österreichs an Serbien wird bekannt. Teilweise Mobilisierung.

2. August: allgem. Mobilisierung  
8. August: Die Schulen werden geschlossen.

### **Schuljahr 1914/15**

Der Schulbesuch leidet durch den Krieg stark. Viele Besitzer sind eingerückt und die Kinder werden zu lw. Arbeiten verwendet.

25. August 1915 - vom italienischen Kriegsschauplatz hört man zum 1. Mal die Kanonen donnern.

1. Dezember 1915 - Ortschaft in Not. Hamsterer aus den Städten kommen scharenweise Lebensmittel einkaufen.

Weihnachten: Approvisionierungskommission (Zucker u. Mehlkarten)

18.3.1916 - der Unterricht leidet sehr stark unter dem schlechten Schulbesuch. Eine Reihe von Arbeiterkindern kann wegen Brotmangel die Schule nicht besuchen.

15. Mai 1916 - Schülerzeichnung f. die IV. Kriegsanleihe aufgelegt. 9 Schüler zeichneten 1000 Kronen.

25. Mai 1916 - 40 Mann eines mährischen Regimentes zu lw. Arbeiten zugewiesen.

29. Juli 1916 - die Arbeitskompanie des mähr. Infanteriereg. wegen Unbrauchbarkeit abberufen. Die Mannschaft samt ihrem Kommandanten war eine dem Trunke ergebene tschechische Horde.

Im Juli kamen russische Kriegsgefangene (56 Mann); 2-5 Mann an die einzelnen Bauern verteilt. Sie erhielten täglich 1 Krone und die Kost.

Herbst 1916: Petroleummangel - pro Person 1/2 l auf Karten.

### **Schuljahr 1917 - 1921**

28. Jänner: Diexer Glocken vom Turm geworfen.

Grafenbach:

Greutschach: 3.4.17

Ende 1917 - die Not wird immer größer. Getreide, Fleisch, Fett usw. fehlen. Freien Leuten ist es nirgends möglich, Fett oder Brot aufzutreiben.

Am 30. August 1918 1/2 12 Uhr nachts - Blitz ins Krampf Wohnhaus. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude eingeschert.

1.9.1918 Gewisse Unruhe macht sich im Dorfe bemerkbar im Bezug auf den Ausgang des Krieges. Auf der einen Seite herrscht Hoffnungslosigkeit und Mutlosigkeit - revolutionäre Anschauungen auf der anderen Seite. Am Kriegshimmel herrscht Gewitterschwüle.

Am 9.11. kommen die 1. Soldaten von der Front. Nachricht vom Umsturz - die Front ist aufgelöst. Alles geht heim.

... Unser Kärntnerland und unser ganzer Staat sind in Gefahr! ...

10.11.1918 - Teilung Österreichs! (der Monarchie)

12.11. Deutsch-Österreich zur Republik ausgerufen. Wir sind ein Teil derselben; jedoch wie lange?...

Am 20.12.18 der Bezirksschulrat Völkermarkt aufgelöst und in Völkermarkt der slow. Lehrer Paul Koschier zum Schulkommissar ernannt. Am gleichen Tage erschienen in Diex die ersten jugoslaw. Soldaten mit einer Abt. Gendarmerie bestehend aus 4 Mann. Weihnachten - traurige Weihnachten. SHS (Serben, Kroaten u. Slowenen) Regiment ist scharf und bietet den Deutschgesinnten keinen Schutz. Vorläufig müssen sie sich aber noch ruhig verhalten.

11.1. Um 6 Uhr früh kamen Volkswehrmänner (1 Abt.) und Freiwillige aus dem Görtschitztal und überfielen die SHS Gendarmerie in der Kaserne. Dieselben nahmen sie fest und führten sie aus Diex nach Eberstein.

13.1. SHS Truppen aus Griffen und Haimburg vertrieben.

14.1. Schule Diex dem Bezirksschulrat St. Veit a.d. Glan angegliedert. Auch Post kommt nun von Eberstein.

29.1. 5 Mann aus Diex zum Verteidigungskampf nach Haimburg.

## Schuljahr 1919-20 in Diex.

Wegen der Abwehrkämpfe kein regelmäßiger Unterricht erschien in Diex eine amerikanische Kommission, welche sich nach der Verteilung der deutsch-slowenischen Bevölkerung erkundigte. Sie machte Erhebungen bezüglich des Verkehrs - Verkehrsbedingungen mit dem übrigen Lande und suchte auch die Gesinnung der Leute geheim zu erforschen.

24.1. Unterricht gänzlich eingestellt. Die Abwehrkämpfe wurden immer schwererer Natur. In der Sriedma beim Ober- + Unter Sriedanik stehen zwei 15er Geschütze.

Am 20. April versuchten die SHS einen Durchbruch.

2.5. Gegenangriff und Befreiung des Unterlandes.

4.6. SHS rücken wieder über die Karawanken und besetzen in 5 Tagen ganz Unterkärnten und Klagenfurt.

6.6. erschienen die ersten Truppen auf den Zauberkogel. Bei vlg. Lessiak kam es mit den noch in Diex weilenden Volkssturmlenten zum Kampf. Beim Lessiakkreuz fiel ein Ebersteiner Bäckermeister und wurde von SHS Soldaten ausgeplündert und, seiner Kleidung beraubt, liegen gelassen. Unter den größten Gefahren gelang es, seine Leiche zu bergen und sie nach Eberstein zu schaffen.

Das Schulhaus wurde erbrochen und eine Menge Sachen gestohlen. So ging es in vielen Häusern zu.

Ein Winkelagent für Maschinen u. Versicherung, Georg Gözelt, wurde Gemeindeschreiber - vielmehr, er ließ sich dazu ernennen. Ein geborener Deutscher aus Eberstein verkauft Herz und Blut an SHS, um sich auf Kosten anderer zu bereichern. Am ersten Tage seiner Amtsführung brachte er schon großen Jammer und Elend über Diex. Er war einer der größten Verräter des Heimatlandes.

7. Juni - viel SHS Militär kommt in die Saualpenfront - unter dem Kommando Kapitän Finks (der in der Kriegszeit noch nicht slowenisch verstand). Ein ganzes Inf. Regiment rückt bis zum Hutmann vor. Diex gleicht einer Festung.

Post, Schule, Gemeinde - werden slowenisch. Potnik, Pokerschnig (Militärkommando) sind SHS-freundlich.

Zustand in Grafenbach: Schmuggel von Pferden und Vieh.

Weihnachten 1919 - die serbische Knute über uns.

Unsere Organisation klappt. Der Flugschriftendienst tut alles, was er zu tun imstande ist.

15.4.1920 - durch den Schulleiter Mlatschnig, einen gebürtigen Diexer, wurden heute an Schulkinder der SHS-Leute Kleider und Schuhe verteilt. Auch an Dienstboten und Besitzer wurde Tabak abgegeben. Mlatschnig ist Leiter des Narodni svet (Gemeinderat).

25.4. Erste öffentliche Versammlung der Deutschösterreicher beim Korschmar.

1.8. Die Demarkationslinie zwischen Zone I und II ist gefallen. Der freie Verkehr ist gestattet.

11.8. Die Distriktabstimmungskommission (1 engl. Oberst, 1 italien. Major + 1 franz. Kapitän) erscheint in Diex.

15.8. Militär muß das Abstimmungsgebiet verlassen.

21.9. Die ersten Prügelgarden aus Krain sind eingelangt. Sie sind in verschiedenen SHS-freundlichen Häusern einquartiert (Zupnik, Potnik, Zodnik, Breschnik). Die SHS-Leute behaupten, sie müssen die Häuser vor Überfällen durch Kärntner treue beschützen. In Wirklichkeit terrorisieren sie die deutschgesinnte Bevölkerung.

8.10. Heute kam auch für die kärntner treue Bevölkerung die Schutzmannschaft an - 36 Studenten aus der Steiermark - voll bewaffnet. Sie wurden auf alleinstehende kärntner treue Häuser verteilt.

**10.10.1920** - der Abstimmungstag ist da. Eine gewisse Ruhe hat sich aller bemächtigt. Alles eilt zur Wahlurne. Zu einem Streit kam es nirgends. Um 1/2 11 Uhr bricht bei vlg. Luckner auf unbekannte Art Feuer aus, dem das Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum Opfer fällt. Man nimmt an, da der Mann kärntnerisch ist, daß slaw. Prügelbanden das Feuer gelegt haben, um die übrigen Grafenbacher, die durchwegs treu sind, von der Abstimmung abzuhalten. Um 5 Uhr abends wurde das Abstimmungsprotokoll geschlossen und dem italienischen Kapitän übergeben. Die Spannung ist auf's höchste gestiegen.

13.10. Kärnten frei und ungeteilt - bleibt bei Deutschösterreich.

14.10. Dankgottesdienst, Festschmaus, Tanz ...

8.11. Der regelmäßige Unterricht beginnt. Die Kinder von Grafenbach besuchen noch immer die Volksschule Diex.

25.2.1921 - Heute sprach eine Abordnung von Grafenbachern (vlg. Schuppanz, Leitgeb, Wesounig) sowie der Schulverwalter Lorenz Lessiak (vlg. Koutschar) und Oberlehrer Johann Jesch aus Diex beim Bezirksschulinspektor in Völkermarkt (Inspektor Josef Socher) vor und wurden um die Errichtung einer einklassigen Expositurschule in Grafenbach bittlich. Diese brachten folgendes vor:

"Die Kinder von Grafenbach und Großenegg waren seit Beginn der Schulpflicht nach Diex eingeschult. Im Winter blieben sie dem Unterricht ferne. Ein weiter Weg und Schneeverwehungen waren die Ursachen. Die Bevölkerung von Grafenbach und Großenegg verlangt daher, daß ihrem Wunsche um eine eigene Schule endlich einmal willfahrt werde."

Das Unterrichtszimmer soll nach einem kleinen Umbau im Pfarrhofe in Grafenbach, der jetzt ganz leer steht, Platz finden. Vom Bezirksschulinspektor wurde die Errichtung der Schule zugesprochen.

Im Jahre 1921 schloß der Ortsschulrat Diex mit dem Kollegiatkapitel Völkermarkt einen Pachtvertrag ab, wonach im Pfarrhofe in Grafenbach ein größeres Zimmer nach einem kleinen Umbau als Schulzimmer in Verwendung genommen werden könne. Ein zweites Zimmer galt als Lehrerwohnung. Für diese Vermietung wurde ein Pachtschilling von 200 K monatlich vereinbart.

10.12.21. Die Schule Grafenbach wird hergerichtet. Das Zimmer im Pfarrhofe hat die Schulgemeinde auf 10 Jahre gepachtet.

24.12.21. Probelehrer Paul Stückler an die neuerrichtete Expositurschule in Grafenbach zugewiesen. Er hat am 2. Jänner seinen Dienst angetreten.

5.2.22 - Feierliche Eröffnung und Einweihung der Expositurschule in Grafenbach. Am 6.2. wurde bereits mit dem Unterrichte begonnen. Der Schulsprengel umfaßt die Ortschaften Grafenbach, Großenegg und Teile vom Haimburgerberg. Der weiteste Weg beträgt 6 km.

### **Schuljahr 1945/46**

Beginn am 21.10.1945.

Schülerzahl: [?]

Die Schulleitung Grafenbach übernahm mit Beginn dieses Schuljahres wieder Herr Josef Liendl, der im Mai aus der Tschechoslowakei zurückgekehrt war. Handarbeitslehrerin war FrI. Maria Jesch aus Wandelitzen, vlg. Jesch Jörg.

Wie im übrigen gemeinsamen Gebiet, wird nun auch an dieser Schule slowenisch unterrichtet. 1.-3. Schulstufe: je zur Hälfte deutsch u. slow. in allen Gegenständen; in der 4. Schulst. je 4 und ab 5. Schulst. 3 Wochenstunden slowenische Sprache. Der Religionsunterricht ist in der Muttersprache zu erteilen. Im Welt-Völkermarkt ist außer in Lamm, Pustritz und Wölfnitz überall der gemischtsprachige Unterricht eingeführt.

1.Nov.45 - Landw. Berufsschule in Grafenbach eröffnet.

Dez.45 - Gemeinde u. Nationalratswahlen. In Grafenbach: 100 SPÖ, 50 ÖVP und 5 KPÖ.

Zu Ostern folgte die Zusammensetzung des neuen Gemeindevausschusses. Ortsschulratsobmann (für Grafenbach wird Klade Andreas), vlg. Scheppanz. Zum 1. Mal wird ein Grafenbacher Schulobmann) der Gemeinde Diex.

Landeshauptmann Stellv. Feritsch hält in Diex eine Versammlung ab. Dabei leitet Schulleiter Josef Liendl im Namen der Bevölkerung um die Fertigstellung des Schulhausbaues in Grafenbach; da sie ja im Rohbau schon vom Deutschen Reiche aufgespielt wurde.

Juni: Bezirksschulinspektor Walter Maklin besichtigte die Schule.

Heftiges Gewitter in unserem ganzen Gebiete und im übrigen Kärnten. Auf der Diexer und Haimburgerstraße werden alle Brücken zerstört. Haimburg, Gretsach und Enzersdorf liegen unter Wasser.

Zu Beginn dieses Schuljahres wurden auch wieder neue Schulstampiglien eingeführt, weil die alten den Hochheitsadler mit den Hakenkreuz hatten.

## Schuljahr 1946/47

Beginn am 2.9.46.

Schülerzahl: [?]

28.10.46 - veranstalteten die Schulen Diex und Grafenbach gemeinsam beim Gotschmar eine wohlgelungene und sehr gut besuchte Feier anlässlich der 950-Jahrfeier des Namens Österreich. Das Programm war sehr reichhaltig und unterhaltend. Trotzdem wurden die beiden Schulleiter im OF-Kampfblatt "Slovenski vestnik" angegriffen.

8.11. Landw. Berufsschule eröffnet.

17.11. Heimkehrerfest beim Gotschmar, obwohl noch viele in Rußland schmachten.

8.1.47 - Grafenbach bekommt einen eigenen Ortsschulrat. Auf Beschluß des Gemeinderate Diex wurden 2 Ortsschulräte gebildet. Der alte Ortsschulrat verbleibt für Grafenbach. Diex erhält einen eigenen Ortsschulrat.

Im heurigen Winter herrscht großer Holzangel (weil Grafenbach die Bäume fast zum Fenster hineinwachsen). Das wenige Holz ist naß und grün. Die Bauern wollen eben gar nichts mehr abliefern, weil das Geld keinen Wert hat. Lieber sollen ihre Kinder in der Schule erfrieren, bevor sie 1 m Holz liefern.

14.4.47. Der Jörg-Besitz in Wandelitzen brennt ab. Fr. Maria Jesch kann daher nicht mehr Handarbeiten unterrichten. An ihre Stelle tritt die neue Lehrkraft in Diex, eine jugoslaw. Staatsbürgerin, Fr. Auditsch Hermine.

28.5.47 - Der Sprachenkampf nimmt heftige Formen an. In der Koroska Kronika erscheint ein Artikel unter dem Motto: "Ce ucitelj dober ni, je boljse da ga ni!" Nur gut, daß hier in Grafenbach größere Ruhe herrscht. Viele Leute sind gleichgültig. Jedoch auch dies ist eine Schwäche. Man soll doch einmal im "freien" (4 K befreit) österr. Staate die Leute befragen, um die Demokratie zu ihrem Recht kommen zu lassen. Höchstens 5% wäre für eine slowen. Unterrichtssprache.

13.7.47 - Auf Anordnung des L.Sch.R. wurde der Unterricht an sämtl. Schulen wegen zunehmender Erkrankung der gesamten Bevölkerung an Kinderlähmung vorzeitig geschlossen.

## Schuljahr 1947/48

Beginn am 29.9.47.

Schülerzahl: [?]

An der neuen Schule wird das Bauen fortgesetzt. Leider arbeiten die "Genossen" des Bauarbeiters Morri so langsam, daß mit der Aufnahme des Unterrichtes an der neuen Schule erst im nächsten Jahrtausend gerechnet werden kann.



Die Schule wird zweiklassig geführt. Mit Erl. d. B.Sch.R., Zl. 1198/47 vom 22.9.47 wird der Hilfslehrer Nanut Franz an die Volksschule in Grafenbach zugewiesen. Herr Nanut Franz bekannt aus Görz und hat slow.-ital. Muttersprache.

Keine Handarbeiten, da Frl. Ruditsch nach St. Peter a.W. versetzt wurde. Aus Mangel an Räumlichkeiten entfällt im heurigen Jahr der Unterricht an der Idw. Berufsschule.

Die Nachkriegszeit ist schwer. Mit Lebensmitteln wird ein schwunghafter Handel betrieben, (Schleichhandel). Die größte Einnahmequelle bildet der Schnaps, pro L um 100 S erhältlich. Manche Bauern sind dadurch reich geworden. Doch das Geld hat keinen Wert. Für 1 kg Speck oder Butter erhält der Bauer sogar 150 S, wenn er schwarz verkauft. Auf legale Art bekommt er nur einen Bruchteil davon, 9,70 S. Wir aber müssen uns den Magen noch immer schnüren.

Die Währungsreform ändert Ende Nov. die Verhältnisse ein wenig. [?]

Im Frühjahr 48 hatte Franz Nanut Österreich verlassen, um in Amerika sein Glück zu versuchen.

Mit Erl. des B.Sch.R. vom 29.5.48 wird an Nanuts Stelle der wdr. Lehrer Herbert Pewal der hiesigen Schule zugewiesen. Er übernimmt die 2. Klasse, da er die slow. Sprache nicht beherrscht. Da nur ein Klassenraum vorhanden ist, aber die Klassen trotz allem, auf zwei Lehrkräfte hier sind, abwechselnden Unterricht. Weil Arbeitskräfte fehlen, ist aber auch schlechter Schulbesuch.

### **Schuljahr 1948/49**

Beginn: 13. Sept. 48

Am Schulanfang waren dieselben Lehrkräfte, wie im Vorjahre. Herr Pewal übernahm wieder die 2. Klasse mit 48 Kindern und Herr Liendl, der Schulleiter die 1. Klasse mit 38 Kindern. Die Schulstärke betrug also 86 Kinder.

Ende September 48 mußte Herr Liendl auf Anordnung der Kärntner Landesregierung die Leitung der Volksschule in Diex übernehmen, weil Herr Kienzl, der do. Oberlehrer nach Gallizien versetzt wurde.

24.10.48 - Grafenbach bekommt einen neuen Schulleiter: den Vertragslehrer Eduard Leustik, der von der Volksschule Untermitteldorf herauf versetzt wurde. (Anmerkung des Schreibers: Ich bin Volksdeutscher aus der Gottschee (Jugosl.) - eine der Millionen Deutschen, deren Vertreibung, Verschleppung u. dgl. durch die Alliierten, die die Prinzipien der Menschlichkeit verfechtend den 2ten Weltkrieg führten, geduldet, gefördert und auch durchgeführt wurde.

Herbst 1948. Um noch vor dem Winter in das neue Schulhaus umziehen zu können, wird nun mit beschleunigtem Tempo gearbeitet. Das schöne Wetter begünstigt das Bauen. Als Termin für die Schuleinweihung wird der 21. November gesetzt. In den letzten 14 Tagen geht es beim Bau fieberhaft zu. Der Traktor rollt unermüdlich zwischen Diex und

Grafenbach und schafft das noch benötigte Material und die Einrichtung für beide Klassen her. Die Bänke kamen aus Oberkärnten. Sie sind schön, leider aber zu groß und unpraktisch. Es scheint fast, als wenn sie die Herren von der Landes-Baudirektion für Erwachsene gekauft hätten. Übrigens gehören in die neuzeitliche Schule keine Bänke - nur Tische. Warum nehmen diese Herren nicht mit der Schulbehörde, die ihnen diesbezüglich sicherlich gute Ratschläge erteilen könnte besseren Kontakt auf? In großer Eile bekommt alles noch den letzten Schliff.

21.11.48 Schuleinweihung - Heute ist ein wunderschöner Herbstsonntag. Im Tal liegt das Nebelmeer, das bis zum Issak reicht und über uns ist der blaue Himmel. Das neue Schulgebäude ist festlich geschmückt und erwartet mit wehenden Fahnen. Die ersten Wagen kommen gegen 9 Uhr. Grafenbach hat Hochbetrieb - die Fahrzeuge rollen fast wie in der Klagenfurter Bahnhofstraße.

Es erschienen mehrere Prominente der Landesregierung, darunter der Landeshauptmann Ferd. Wedenig, Landesrat Karisch, Landesschulinspektor Scharf, Bezirksschulinspektor Lorez Just u.a. dann der Bezirkshauptmann Dr. Wagner, Bezirksschulinspektor Walter Maklin, Bezirkshauptmannstellv. Ing. Mayerhofer u.a.

Im Laufe des Vormittags kam eine große Menschenmenge zusammen. Nach dem Gottesdienste übergab während der Eröffnungsfeier der Landeshauptmann das neue Schulhaus an die Gemeinde Diex. Die Feier gelang sehr gut. Die Schulkinder deklamierten ihre Gedichte unerschrocken und besonderer Lob gebührt auch den Sängern des gemischten Chores, den der Schulleiter von Diex, Herr Liendl leitete. Die Kinder wurden vom Landeshauptmann mit Bonbons beschenkt (pro Kopf und Nase ein Säckchen).

Nach der Feier war für die geladenen Gäste beim Obmann des Ortsschulrates, vlg. Schuppanz ein Festmahl. Die Jugend tanzte bis spät in die Nacht beim Schuppanz und ebenso auch beim Leitgeb.

22.11. Nun hat Grafenbach ein neuzeitliches Schulhaus. Heute erfolgte der Umzug ins neue Gebäude und nun wird auch Grafenbach normalen Schulbetrieb haben (bisher hatte jede der beiden Klassen wöchentl. nur drei Unterrichtstage, da nur ein 7.50 x 3.8 m großer Raum zur Verfügung stand). Mittwochs wird Ferihtag sein.

Ende Nov. Unsere Schule bildet den Zankapfel für Kärntens SPÖ und ÖVP-Presse.

Dez. 48 Erste Schutzimpfung der Schulkinder gegen die Tuberkulose (mit Tuberkulin) - durchgeführt vom Schwedischen Roten Kreuz.

23.12.48 - 3.1.49 Weihnachtsferien.

12.2. Halbjahreszeugnisse und vom 13.-16.2. Semesterferien.

[Zeitungsausschnitt]

Hier die Meinung der "Kronika", die am 21.11.48 auch motorisiert zur Schuleinweihung erschien. Diese Abordnung kam in einem engl. Militärwagen.

17.2. Durch die Verfügung des Bezirksschulrates, Zl. 203/49 wurde der prov. Lehrer Herbert Pewal wegen Verdacht sittlicher Vergehen mit sofortiger Wirkung vom Dienste enthoben. Der Schulleiter und Lehrer der 1. Klasse übernimmt deshalb auch die 2. Klasse. Bis zum Eintreffen einer neuen Lehrkraft wird nun der Unterricht wieder alternierend geführt werden. Mo., Mi. u. Fr. die I. und Die., Do. u. Sa. die II. Kl. - tägl. 7 Stunden.

2.2. Für den Rode-Hof war das ein bedeutungsvoller Tag. Der Riepl Franz aus Großenegg heiratete die ältere Rode-Tochter - die Barbi. Er zog zu den Schwiegereltern und soll später den Hof bekommen. Der Rode ist hier der größte Nationalslowene; sonst aber ein feiner Mensch.

März: Während der heurige Winter sehr schön war, gab es in der 2ten Märzhälfte oft Windsturm als Folge: Grippe und schlechterer Schulbesuch.

10.-19.4. Osterferien.

27.-31.5. In Grafenbach ist nur noch ein Lehrer und noch der läßt sich beurlauben - Heiratsurlaub.

8.6. Mit Zl. 600/49 wurde endlich vom Bezirksschulrat eine zweite Lehrkraft zugewiesen: die Frau Lehrerin Bauer Alicia, die aus der Ursulinen-Schule (Klgft.) kam. Sie erhielt die 2. Kl., weil sie die slow. Sprache nicht beherrscht.

5.7. Gemeinsamer Schulausflug beider Klassen (außer dem 1. Schulj.) auf die große Sau. Niemand machte schlapp; Wetter herrlich.

9.7. Schulschluß mit Zeugnisverteilung.

[Bild]

Der Schulleiter Eduard Leustik mit den Schülern der 1. Kl.

[Bild]

2. Klasse. In der Mitte Frau Alice Bauer, die Klassenlehrerin u. Eduard Leustik.

Am Schulschluß waren an der hiesigen Pflichtschule 83 Kinder, davon 36 in der ersten und 47 in der zweiten Klasse. Insgesamt wurde das Lehrziel von 17 Schülern (20%) nicht erreicht. Von diesen entfallen 6 auf die 1. und 11 auf die 2. Klasse. 15 Kinder wurden aus der Schulpflicht entlassen - 5 mit Abgangszeugnissen.

Mitte Juli - ein Wolkenbruch mit Hagel macht im hiesigen Gebiete große Schäden. Manche Bauern wurden schwer betroffen, andere wieder, die die Ernte hoch versichert haben, freuen sich. Der alte Sommernig-Bauer (Haimburgerberg) soll dabei: "Schillinge fallen!" freudig ausgerufen haben.

## **Schuljahr 1949/50**

Beginn am 12. Sept.1949.

Schülerzahl: 73 Kinder.

Die Frau Lehrerin Alice Bauer wurde mit Beginn dieses Schuljahres nach Mittertrixen versetzt. An ihre Stelle wurde am 17.9. der Lehramtsanwärter Josef Wigotschnig aus Gölttschach (b. Maria Rain) der hiesigen Schule zugewiesen. Da er auch die slow. Sprache beherrscht, erhielt er die 1. Klasse.

Okt. 49 - Die Mutschinig-Lena (das Ratschweib von Grafenbach) ist gestorben.

3.Nov.1949 - Der Unterricht an der landwirtschaftlichen Berufsschule hat begonnen. In Grafenbach wird heuer zum erstenmal auch eine Mädchenklasse geführt. Bisher mußten die Mädchen immer nach Diex gehen.

Sonntag, 18.12.1949 - großes Begräbnis in Grafenbach. Der Bergmann Josef Höberl (lediger Sohn des Haberlbauern und Mann der Luckner Mitzi) verunglückte im Glimmerbergwerk St. Leonhard tödlich (fiel in einen Schacht). Er wurde nach Grafenbach überführt und hier begraben. Es waren vielleicht hier in Grafenbach noch nie soviele Leute bei einem Begräbnis. Es kamen auch viele von Josi's Arbeitskameraden.

Theater in Grafenbach: Am Nachmittag des 18.12. wurde in der 1. Klasse der hiesigen Schule von den Kindern das Weihnachtsspiel "Weihnachtsherz" aufgeführt. Die Kinder spielten ihre Rollen gut. Besonders Martin und Tontsche Krapesch, die beiden Moritsch-Buben zeigten großes Können.

Dezember - In der ersten Dezemberwoche kam es zwischen dem Lehrer Wigotschnig und Morke dem Mutschinigbauer, zu einer Auseinandersetzung, die zum Prozeß führte. Grund: einige Rutenstreife auf das Gesäß des Mutschinig-Wille, der den Lehrer belog.

3.1.50 Weihnachtsferien.

Auf das Anraten durch die Schulärztin Frau Dr. Sekoll wurde auch in Grafenbach mit der Schulausspeisung begonnen. Den größten Teil der Lebensmittel stellte die UNICEF-Kinderhilfsaktion zur Verfügung. Das Land und der Bund halfen auch ein wenig aus.

### **Schuljahr 1954/55**

7.10.1954: Schulbeginn. Am Beginn des Schuljahres sind an der hiesigen Schule 55 Schüler. Da heuer an der hiesigen Schule dieselben Lehrkräfte wie im Vorjahre sind, bleibt die gleiche Klassenzuweisung.

Auf wiederholte Vorsprachen durch den Schulleiter bei der Landesregierung wird nun doch noch für die zweite Lehrkraft im Dachgeschoß ein Zimmer ausgebaut. Das bisherige Lehrerzimmer bekommt der Schulleiter als Wohnraum. Da die Leiterwohnung auch einen kleinen Vorraum erhielt, sind die Wohnverhältnisse bedeutend besser als bisher.

Mitte Okt.: [?] Pekart, Wisternig-Bauer, der dem Alkohol verfallen war, wurde im betrunkenen Zustande in Griffen von einem LKW überfahren. Eine Woche vor diesem Unfall verheiratete sich eine Adoptivtochter Mitzi mit dem Holzknecht Matthias Koller.

27.12.1954: Sabine Napetschnig, die jüngere Issak-Tochter verehelichte sich, mit dem Arbeiter Fonce Smuck, weil sie bereits ihr zweites Kind erwartet. Ihre Mutter hatte bisher vergeblich versucht, sie Lehrern oder Gendarmen anzubinden.

7.1.1955: Maria Leustik, die Gattin des Schulleiters entbindet ihren dritten Sohn, der Edelhard Hartwig Josef getauft wird.

Winter 1954/55 bis gegen Ende Feber fast ohne Schnee. Dann kamen aber endlich auch die Schifahrer ein wenig auf ihre Rechnung.

[Bild]

Im Winter ist es in den Mittagspausen lustig.

[Bild]

Rosi Thomitz und Gerti Sauerschnig wagen den Sprung in die Tiefe.

[Bild]

Der Unterricht ist beendet und nun geht es durch den tiefen Schnee heimwärts.

[Bild]

Ein geschnitzter St. Florian in einer Mauernische beim Pokaschnig in Haimburgerberg.

Am Schulschluß 1954/55 sind nun an der hiesigen Volksschule nur noch 51 Schulkinder, davon 19 in der ersten und 32 in der zweiten Klasse. Sechs Schüler haben das Lehrziel nicht erreicht und zehn Kinder werden aus der Schulpflicht entlassen.

Nach dem derzeitigen Bevölkerungsstand werden im kommenden Schuljahre nur noch 45 Kinder die hiesige Volksschule besuchen.